



Neue Strausberger Zeitung

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

13. September 2013

Nr. 6 - 22. Jahrgang

„Du hast eine Uhr – aber keine Zeit“

Offen für neue Erfahrungen - ein halbes Jahr arbeiten in Ghana

(vs) Doris Grewe hat viele Jahre als Sozialpädagogin in Projekten gearbeitet und ist darin aufgegangen. Da Projektarbeit zeitlich begrenzt ist, entstand ein Wechsel von Arbeit und Arbeitslosigkeit, mit dem sie nicht so gut umgehen konnte. Mit über 50 wurde die Arbeitssuche immer schwieriger. Ihr Halt lag in der intakten Familie und im Freundeskreis. Aber wohin mit ihren guten Englischkenntnissen, ihren vielen Interessen, ihrem Fernweh und ihrer Kraft, neue Aufgaben anzufassen. Untätigkeit liegt ihr nicht und so begab sie sich auf die Suche - und fand im Internet den MTV. MTV steht für Medium-Term-Volunteerservice, auf Deutsch: mittelfristiger Freiwilligendienst, ein halbes Jahr Auslandsarbeit. Doris Grewe konzentriert sich auf Ghana, einem recht modernen Land, in dem auch Frauen geschätzt werden. Die Amtssprache englisch macht ihr keine Sorgen. Sie bewirbt sich, wird zum Test geladen, den sie mit Bravoure besteht, und erhält die Zusage: ein halbes Jahr Freiwilligendienst in Ghana. Inzwischen kennt Doris Grewe

ihren Einsatzort: Agona Swedru, eine Stadt mit 52.000 Einwohnern, eine Stunde von Accra, der Hauptstadt Ghanas, entfernt. Dort wird sie im Frauen-Ausbildungs-Institut arbeiten, das einer Berufsschule gleicht, und sich auf Hauswirtschaftslehre mit solchen Fächern wie Kochen, Nähen, Hygiene und Kinderpflege konzentriert. Doris Grewe ist vorgesehen für die Fächer Nähen und Mathematik im Niveau der Oberschulbildung. Mathematik ist für sie als gelernte Bau-Ingenieurin keine besondere Herausforderung, Mathematik auf Englisch dagegen schon. Nähen gehört zu ihren Hobbys, so wird sie im Gepäck schon einfache Schnittmuster mit einpacken wie eine

Wickelhose, die sich auf alle Größen verändern lässt.

Doris Grewe weiß bereits, dass sie im Frauen-Ausbildungs-Institut auf Frauen treffen wird, die einen schweren Start ins Leben hatten, früh Kinder bekamen, Gewalt erfahren haben. Als langjähriger Judoka hofft sie, in-



Doris Grewe - gedanklich schon in Ghana

teresse für Frauenjudo zu wecken. Sie würde gerne Kurse anbieten, um den Frauen ein wenig mehr Selbstvertrauen zu vermitteln. Seit 1976 ist sie Nationalkampfrichterin und hat Erfahrungen selbst bei internationalen Turnieren vorzuweisen. Mit dem Ghanaischen Judoverband steht sie bereits in Kontakt und wird in Ghana einen Wettkampf auf nationaler Ebene als Kampfrichterin begleiten.

Doris Grewe lernt die Landessprache „Twie“ autodidaktisch, pflegt seither freundschaftliche Kontakte zu Ghanaern und kann so ihre Sprachkenntnisse testen. Sie freut sich auf die Sprache, die Kultur, das Klima und vor

allem auf die Musik. Seit 10 Jahren tanzt sie Lateinamerikanische Tänze, seit einem Jahr Azonto – ein moderner ghanaischer Tanz, der gerade die Welt erobert.

Mit 56 Jahren ist Doris Grewe die älteste Teilnehmerin am Projekt. Sie sieht

sich als Strausberger Botschafterin, was die Stadt sehr freut. Schwer fällt ihr, dass nur Jugendliche bei diesem Projekt finanziell unterstützt werden. Sie muss ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten wie auch den Flug und die Unterbringung in der Gastfamilie. Deshalb hat sie ein Spendenkonto eingerichtet, auf dem Freunde, Bekannte und auch unbekannte Helfer einzahlen können. Auch kleine Beträge sind gern gesehen und helfen wieder ein Stück weiter. Dankend hat sie die Reiseapotheke vom Apothekenverbund Strausberg angenommen sowie die Unterstützungen von Freunden.

Dass ihre Familie hinter ihrem Vorhaben steht, ist ihr sehr wichtig. Der Mann kennt Auslandseinsatz aus eigenem Erleben, die Töchter und die Mutter verstehen ihren Wunsch nach Verwirklichung.

„Du hast eine Uhr – aber keine Zeit“ ist ein ghanaischer Spruch, der den Europäern mitgegeben wird. Doris Grewe hat eine Uhr – und sie hat Zeit, denn sie ist neugierig geblieben auf das Leben. Wahrscheinlich werde sie mehr lernen als lehren. Sie weiß, sie kann nicht die Welt verbessern, aber „jeder sollte ein Stückchen dazu beitragen, dass die Welt besser wird.“ Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute für diese neue Herausforderung.

Spendenkonto:
Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Kto. 24 02 36 10 02



Die Vereinstournee 2013 des Fanfarenzugs – Groß und Klein, jeder war dabei

(fi) Am 5. Juli 2013 starteten rund 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur großen Vereinstournee des Fanfarenzugs des KSC Strausberg e. V. Erstes Ziel war die Europameisterschaft in Rastede. Neben vielen Eltern, die ihre Kinder verabschiedeten, ließ es sich die Bürgermeisterin Frau Elke Stadeler nicht nehmen, dem Verein maximale Erfolge zu wünschen und sponserte zudem reichlich Wasser. Am nächsten Tag absolvierte der Fanfarenzug den Marschwettbewerbsteil, am gleichen Abend folgte die Qualifikationsrunde der Show. Der Verein qualifizierte sich mit einem guten 4. Platz für das große Showfinale. Ein Feuerwerk krönte den Abend. Am Sonntag sodann starteten sie im Showfinale. Mit der Siegerehrung wurde erfreulicherweise und überraschend für die Mitglieder bekanntgegeben, dass sie im Marschwettbewerb den 1. Platz von 20 Bands belegten und sich somit **European Open Champion 2013** nennen dürfen, in der Show in der Gesamtwertung den 2. Platz belegten und eine Goldmedaille erringen konnten.

Die Reise ging nach diesen Erfolgen nach Hamont/Belgien. Bei herzlicher Betreuung bestand der Tagesablauf aus Sport, Spiel, unterhaltsamen Unternehmungen und natürlich viel Training. Dem Aufruf zur Generalprobe in Hamont folgten rund 350 Zuschauer. Ein weiterer Höhepunkt war das World Music Contest (WCM) in Kerkrade/Niederlande, um dort das Showprogramm im riesigen und vollen Stadion zu zeigen. Mit einer Silbermedaille ging es am Abend wieder zurück nach Hamont, denn am nächsten Tag stand der Marschwettbewerb auf dem Programm. Zur Freude aller Mitglieder konnte im Marsch eine Goldmedaille erkämpft werden.

Der Fanfarenzug möchte sich auf diesem Weg bei allen Unterstützern und Eltern sowie den belgischen Helfern und den Betreuern für den reibungslosen Ablauf bedanken. Gleichzeitig laden wir alle zum bevorstehenden Knüppelteigfest am 2. Oktober 2013 im Kulturpark und zur Herbstfanfare am 3. Oktober 2013 um 18:00 Uhr in der Energiearena ein.

Einladung zur Neubürgerbegrüßung

Wer in diesem Jahr nach Strausberg gezogen ist kann gern an der Neubürgerbegrüßung teilnehmen. Diese findet **am 19.10.2013 um 10.00 Uhr** im Heimatmuseum, August-Bebel-Straße 33, statt. Anschließend können sich die Neubürger bei einem Rundgang im Museum über die Stadtgeschichte informieren.

Auch Bürgerinnen und Bürger welche in der Vergangenheit nach Strausberg gezogen sind und noch keine Neubürgerbegrüßung terminlich wahrnehmen konnten sind herzlich zum Neubürgergespräch eingeladen.

Wechsel in der Stadtverwaltung

Der Fachbereich Technische Dienste der Stadtverwaltung hat seit 1. August 2013 einen neuen Fachbereichsleiter.

Jonas Machleidt ist Dipl.-Ing. für Stadt- und Regionalplanung und war bisher als Stadtteil- und Konversionsplaner bei der Stadt Hildesheim tätig. Die ehemalige Fachbereichsleiterin Rita Schmidt übernahm den Fachbereich Bürgerdienste, den bis dahin Gudrun Wolf führte. Gudrun Wolf, gleichzeitig stellvertretende Bürgermeisterin, ist nun Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste.



Mit dem neuen Ausbildungsjahr in der Stadtverwaltung am 07. August haben die drei Auszubildenden Daniela Opitz, Sophie Rieger und Tino Kurzweg (v.r.n.l.) die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten begonnen. Innerhalb der dreijährigen Ausbildung werden die Azubis alle Fachbereiche

durchlaufen. Die praktische Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten findet in der Stadtverwaltung statt. Theoretische Kenntnisse werden am OSZ I Barnim in Bernau erworben.

Wir wünschen unseren Azubis viel Erfolg.



Jonas Machleidt, FBL Technische Dienste

Telefon:

Zentrale Dienste - 381 140
Bürgerdienste - 381 130
Technische Dienste - 381 103

20 Jahre Schiedsfrau

Renate Simm konnte in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum als Schiedsfrau begehen.



Seit der ersten Wahl zur ehrenamtlichen Schiedsfrau im Jahr 1993 steht Frau Simm den Bürgern der Stadt mit ihrem großen Fachwissen beratend und schlichtend zur Seite.

Unzählige Auseinandersetzungen, Differenzen und Zerwürfnisse hat Renate Simm in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit vermittelt, bereinigt oder geschlichtet. Oft konnte dadurch eine Klage vor Gericht vermieden werden. Vorwiegend nachbarschaftsrechtliche Angelegenheiten landeten bei der Schiedsfrau, aber auch Privatklagedelikte wie z.B. leichte und fahrlässige Körperverletzung, Hausfriedensbruch oder Beleidigung.

Durch ihre Anteilnahme an den zu verhandelnden Sachen, durch ihre Bereitschaft, den Beteiligten zuzuhören und auf ihr Vorbringen einzugehen und durch die Herstellung einer ruhigen und entspannten Atmosphäre bei den Gesprächen schaffte Renate Simm oft wieder die Voraussetzung dafür, dass die Parteien sich einigen und den sozialen Frieden wieder herstellen konnten.

Die Stadt bedankt sich bei der Schiedsfrau Renate Simm ganz herzlich für die geleistete Arbeit und gratuliert gleichzeitig zum kürzlich begangenen 75. Geburtstag.

Mehrlingsgeburten

Zwillinge sind meist ein unverhoffter Kindersegen. Eine Drillingsgeburt aber macht aus einer Kleinfamilieschlagartig eine große. Mit 41 Zwillingspärchen in den Kindertagesstätten und Schulen

ist die Stadt Strausberg gut aufgestellt. Die Drillinge Jonas, Sophie und Niklas kamen in diesem Jahr zur Schule (Foto), ein weiteres „Drillingstrio“ wird in der Kita Zwergenland betreut.



Anleinplicht für Hunde

Seit dem 10.06.2013 ist die Ordnungsbehördliche Verordnung über die Anleinplicht für Hunde im Stadtzentrum und auf dem Uferwanderweg des Straussees in Kraft getreten.

Zur Information jedes Hundeführers wurden die entsprechenden Hinweisschilder an allen offiziellen Zugängen der betroffenen Bereiche aufgestellt. Durch die Mitarbeiter des Fachbereichs Bürgerdienste werden Kontrollen durchgeführt, da das Führen von Hunden ohne Leine in den genannten Gebieten eine Ordnungswidrigkeit darstellt und geahndet wird.

Beratungstermine der Verbraucherzentrale Brandenburg

Die Energieberatungen der Verbraucherzentrale Brandenburg finden jeden 1. Donnerstag im Monat von 16-19 Uhr in der Stadtverwaltung, Hegermühlenstraße 58, Raum E.23 statt. Anmeldung erforderlich unter 38 11 08. (Kosten der Beratung: 5 € Eigenanteil, SGB II-Empfänger befreit)

Wildtiere in der Stadt

Mit dem nahenden Herbst werden auch wieder die Wildtiere näher an die menschlichen Siedlungen und somit an mögliche Futterquellen heranrücken.

Der Schutz vor Wildschweinen und Waschbären ist durch jeden Grundstückseigentümer eigenständig zu organisieren. Tief eingesetzte Zäune gegen Wildschweine und Vorrichtungen die verhindern, dass Waschbären die Zäune übersteigen (z. B. Weidezaun innerhalb des eigenen Grundstücks oder Verwendung von Ultraschallgeräten), sollten durch die Eigentümer angebracht werden.

Es ist nicht die Aufgabe der Jäger, Waschbären einzufangen, jedoch wirken sie unterstützend bei der Vertreibung mit.

Schwäne gehören ebenfalls zu den Wildtieren. Sollten verletzte Schwäne angetroffen werden, kann über die Stadtverwaltung (Tel. 03341 381242) oder über die Polizei (03341 3300) mit einem Jäger Kontakt aufgenommen werden, um Maßnahmen einzuleiten.

Der Behindertenbeirat der Stadt Strausberg

„Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.“ (Richard v. Weizsäcker)

Der Behindertenbeirat Strausberg gründete sich 1995 und besteht z. Z. aus 11 ehrenamtlichen Mitgliedern. Er versteht sich als Vertretungsorgan für alle behinderten Strausbergerinnen und Strausberger. Der Beirat ist Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige und setzt sich für ihre Anliegen und die Integration in ihrem gesellschaftlichen Umfeld ein.

Name	Verband/ Einrichtung
Rena Schrapel (Vorsitzende)	-
Angela Kirsten	-
Marina Kohring	Sozialpark MOL e.V./ REKIS
Regina Krost	Bürgerbund Nord- heim e.V.
Ute Sagert	Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose
Doreen Mettke	MOL-Werkstätten der Lebenshilfe MOL e.V.
Marina Hinz	Sozialer Hilfever- band Strausberg e.V.
Stefanie Hacker	-
Christel Kneppenberg	-
Cornelia Burek	Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

Viele Mitglieder des Behindertenbeirats sind gleichzeitig Vertreter von sozialen Vereinen und Selbsthilfegruppen. Sie halten auf diese Weise die zwischenmenschlichen Kontakte und tragen die Anliegen und Fragen aus den Vereinen in die politische Ebene.

Marina Kohring leitet im Sozialpark die regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, kurz REKIS genannt. Sie vermittelt hilfesuchende Personen in schon bestehende Selbsthilfegruppen (SHG) oder leitet sie an eine entsprechende Stelle weiter. Marina Kohring hilft bei Neugründungen von Selbsthilfegruppen und unterstützt mit Informationen in Form von Weiterbildungen, Selbsthilfetagen Patientenforen, Gesundheitstage u.v.m. „Mein Ziel ist es, ein Selbsthilfenetzwerk in der Stadt zu schaffen. Wichtig sind die Kontakte der Vereine untereinander, um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten.“, so ihr Ansatz.



v.l.n.r.: Cornelia Burek, Regina Krost, Doreen Mettke, Rena Schrapel, Christel Kneppenberg, Marina Kohring – nicht im Bild: Wolfgang Klein, Ute Sagert, Stefanie Hacker, Angela Kirsten

Marina Hinz, Leiterin des Sozialen Hilfeverbandes Strausberg e.V. (SHS), ist gleichzeitig sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales.

Am längsten dabei ist **Ute Sagert**, die die Selbsthilfegruppe MS vertritt.

Einziger Mann war **Wolfgang Klein**, der am 29. August verstarb. Mit Brigitte Matte, die ebenfalls in diesem Jahr verstarb, verliert der Beirat zwei engagierte Mitglieder.

Doreen Mettke ist in den Märkisch-Oderland Werkstätten der Lebenshilfe MOL e.V. tätig. Die Werkstätten stellen aktuell 328 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ein großes Angebot an Arbeitsplätzen zur Verfügung, die an die Bedingungen des Allgemeinen Arbeitsmarktes angepasst sind. Doreen Mettke ist als Dipl.-Sozialpädagogin im Begleitenden Dienst für die Durchführung der beruflichen Bildung für insbesondere psychisch beeinträchtigter Menschen verantwortlich. Sie unterstützt diese bei der Bewältigung von beruflichen, sozialrechtlichen, pädagogischen und persönlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Rehabilitationsprozess. „Zwar gibt es in Deutschland Regelungen, Gesetze und Projekte zu Inklusion von Menschen mit Behinderung, aber es muss noch viel auf den Weg gebracht werden, damit eine gleichberechtigte und barrierefreie Teilhabe an der Gesellschaft möglich

wird. Das möchte ich für Strausberg aktiv unterstützen“.

Die Vorsitzende des Behindertenbeirats **Rena Schrapel** begleitet regelmäßig den Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr. Hier gibt sie Anregungen für eine behindertengerechte und barrierefreie Gestaltung der Stadt.

Jedes der Mitglieder des Behindertenbeirats trägt auf seine Weise Anliegen von außen in den Beirat.

Mit dem Beitritt der Stadt Strausberg zur „Erklärung von Barcelona“ wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Barrierefreiheit getan. Nicht alle Wünsche und Anliegen werden von heute auf morgen zu ändern sein. Doch für zukünftige Schritte kann vieles schon vorab beachtet werden. Sicherlich wird es Kompromisse wegen der Finanzierbarkeit geben müssen. Aber es ist ein Thema, das irgendwann uns alle trifft, spätestens wenn wir alt sind und nicht mehr so gut laufen, sehen



Hier sind alle willkommen - Schild an der Fleischerei Kaminski in der Großen Straße



Fahrt mit der Flexity - Barrierefreiheit ist nicht nur für Behinderte wichtig

oder hören können. Nur in einem Strausberg ohne Barrieren können wir uns die Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten. In den von der Bürgermeisterin Elke Stadler durchgeführten Wohngebietsbegehungen wird stets auf Barrierefreiheit geachtet. So sind z.B. schon mehrere Bordabsenkungen zusätzlich entstanden.

Nicht von ungefähr werden in allen unseren wichtigen Gesetzen das Benachteiligungsverbot von Menschen mit Behinderung und der Abbau von Barrieren festgeschrieben. Damit sind aber nicht nur bauliche Barrieren gemeint sondern auch die digitalen und besonders wichtig die Barrieren in unseren Köpfen. Ständig hört man das Wort „Inklusion“ und das es als Menschenrecht seit vier Jahren in der Bundesrepublik verbindlich ist. Aber was bedeutet es? Ganz einfach ausgedrückt: Kein Mensch darf ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Menschen soll akzeptiert werden. Chancengleichheit und Gleichberechtigung ist erklärtes Ziel. Strausberg ist auf einem guten Weg und trotzdem geht es nur mit den Bürger/innen gemeinsam. Umdenken, Annäherung, Toleranz und Akzeptanz sind die Voraussetzung.

Der Maßnahmenkatalog beinhaltet als Schwerpunkte für die Erarbeitung der Ziele in den Jahren

2012 – barrierefreier Nahverkehr

2013 – Öffentlichkeitsarbeit.

Mit Freude können wir vermerken, dass viele Ziele für 2012 erreicht wurden. Die Flexity fährt und der barrierefreie Stadtbus ebenso. Niveauausgleichende Bus- und Bahneinstiege wurden gebaut. Das war uns seit langem ein wichtiges Anliegen, um die Mobilität aller Altersgruppen für die Zukunft zu sichern. Für behinderte Menschen war

dies zwingend notwendig, aber auch für alle anderen ein höherer Komfort. Der Behindertenbeirat wird sich auch weiterhin kontinuierlich für eine Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Es geht dabei um Rampen für Rollstuhlfahrer, rollstuhlgerechte Zugänge an Gebäuden, akustische Signale an Fußgängerampeln, Aufzüge, Bordabsenkungen, Strukturen die mit dem Blindenstock ertastet werden können, Kontrastreiche Gestaltung von Fußwegen, behindertengerechte WC, Informationen über Barrierefreiheit, behindertengerechte Wohnungen u.v.m. Es wurde in den letzten zwei Jahren schon viel umgesetzt wie z.B. aktuell die Auswahl barrierefreier Wahllokale zu den Wahlen am 22. September. Wenn wir, die Bürger/innen mit und ohne Behinderung, an einem „Strausberg für alle“ zusammenarbeiten wird es uns auch gelingen. Dazu ist jedoch auch Ihre Mithilfe erforderlich. Wer Probleme oder unnötige Barrieren in seinem Umfeld erkennt sollte diese dem Behindertenbeirat melden. Oft sind es auch die kleinen unscheinbaren Dinge die einem behinderten Menschen das Leben erschweren.

Kerstin Wendt versteht sich als Vermittlerin zur Stadt, zum Behinderten-



Kerstin Wendt, Behindertenbeauftragte der Stadt

beirat und zu den Stadtverordneten. Als Behindertenbeauftragte der Stadt Strausberg ist sie für alle behinderten Einwohner der Stadt zuständig. Sie berät behinderte Bürger und deren Angehörige in sämtlichen Fragen des Schwerbehindertenrechts und wirkt in der kommunalen behindertengerechten Bauplanung mit. Zwischen den Vereinen, Verbänden, Selbsthilfegruppen und Behindertenbeirat nimmt Kerstin Wendt eine wichtige Vermittlerrolle ein und unterstützt zu allen behindertenrelevanten Fragen und Problemen.

Um die Stadt barriereärmer zu gestalten, schob sie Vorhaben wie das Konzept „Barrierefreies Strausberg“ mit einem terminisierten Maßnahmenkatalog an. Ihrer Initiative und die des Behindertenbeirates ist es zu verdanken, dass die Stadt der „Erklärung von Barcelona“ in diesem Jahr beiträgt. Intension der Erklärung ist – kurz gefasst – die Lebens-, Lern- und Arbeitswelt in der städtischen Gesellschaft so zu gestalten, dass sie für alle Menschen gleichermaßen zugänglich ist, Vorurteile und Vorurteile zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen abzubauen, gegenseitiges Verständnis zu vertiefen und mehr soziales Miteinander zu entwickeln. Die Gründe, so Kerstin Wendt, sind schnell genannt: „Fast jeder hat in der Familie oder auch selbst schon einmal erfahren, was es bedeutet, behindert oder gehandicapt in seinem normalen Alltag zu sein. Auch wenn es nur vorübergehend war, jeder Mensch merkt, wie schwer einem der Alltag fällt, wenn es einem gesundheitlich nicht gut geht. Genau daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Verwaltung und Politik, vorausschauend in und für die Stadt zu wirken.“ Die Zahlen, die sie nennt, sprechen für sich:

Derzeit sind 5756 Menschen mit Behinderung ab einem GdB von 30 gemeldet. Bei einer Einwohnerzahl von 25.882 per 31.08. sind das gut ein Fünftel der Bevölkerung. Auch die zukünftige Altersstruktur spielt eine große Rolle. Derzeit sind fast ein Viertel der Strausberger über 65 Jahre alt, Tendenz steigend. Dass damit auch die Zahl der Menschen ansteigen wird, die auf Barrierefreiheit angewiesen sein werden, ist voraussehbar.

Die Erklärung von Barcelona sowie das Konzept und der Maßnahmenkatalog „Barrierefreies Strausberg“ sind auf der Website der Stadt www.strausberg.eu unter Kommunalpolitik – Beiräte nachzulesen. Die Website ist übrigens seit vielen Jahren barrierefrei.

Fahrgastschiff „Annemarie“

Das Fahrgastschiff „Annemarie“ kam im Frühjahr nach Strausberg und weckte neugierige Blicke bei allen Strausbergern. Im Sommer war es jedoch nicht auf dem See zu sehen. Die NSZ fragte bei Inhaber Martin Rinast nach.

Herr Rinast, die Strausberger fragen sich, wann das Fahrgastschiff endlich fährt. Lieber heute als morgen, das können Sie mir glauben.

Woran liegt es?

Am 26. Juli erfolgte die Abnahme durch die Schiffsuntersuchungskommission. Bei der Schiffsabnahme hat sich eine Mängelliste aufgetan, die größer ist als erwartet. Die Werft muss nacharbeiten. Zu meinem Ärger tut sich die Werft damit recht schwer. Es mussten Teile nachbestellt werden, auch die sind noch nicht alle da.

Aber auch der Steg ist noch nicht da?

Doch, der Steg ist fertig und wartet nur darauf, in die Verankerung gehängt zu werden.

Wo wäre das? Es ist nichts zu sehen.

Direkt am Fichteplatz gegenüber vom Spielplatz. Zu sehen sind die Pfähle, an denen der Schwimmsteg verankert wird.

Theoretisch könnte es also losgehen?

Theoretisch schon, denn selbst der Käpt'n wartet auf seinen Einsatz. Gerne würde ich auch noch den Herbst für Rundfahrten auf dem Straussee nutzen, nur müssen vorher die Beanstandungen beseitigt werden. Die Summe an Kleinigkeiten macht es so schwer. Ich kann das bald selbst schon nicht mehr verstehen. Mit der Werft bin ich daher in ständigem Kontakt, um endlich fertig zu werden.

Danke für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen, dass „Annemarie“ möglichst schnell ihre Rundfahrten auf dem Straussee aufnehmen kann.



30 Jahre Kita Tausendfüßler



Am 6.9.2013 feierte die städtische Kita Tausendfüßler mit zahlreichen Aktivitäten ihren 30. Geburtstag. Sie war die 1. Kinderkombination mit Krippe und Kindergarten im 1983 neu erbauten Wohngebiet Hegermühle, die unter der Leitung von Ursula Fiedler (Kindergarten) und Regina Gräber (Krippe) eröffnet wurde. Ihre Fertigstellung wurde von vielen Kindern und Eltern sehnsüchtig erwartet, denn die Plätze waren knapp. Die Krippe erhielt nach einigen Jahren den Namen der langjährigen Strausberger Kinderärztin Dr. Gertrud Rossner.

Mittlerweile gab es die Umbenennung zur Kindertagesstätte „Tausendfüßler“, zahlreiche Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen am und im Gebäude sowie der Außenanlage. Neueste Errungenschaft ist eine Matschanlage, für die es als Geburtstagsgeschenk der Bürgermeisterin eine Fuhre hellen Sand geben wird.

Damals wie heute war die Kindertagesstätte zu jeder Zeit gut besucht – war sie stets als Bildungsort für Kin-

der von 0 Jahren bis zum Ende des Grundschulalters sehr beliebt. Heute werden 125 Mädchen und Jungen von 15 Erzieherinnen und einem Hausmeister betreut und unterstützt. Zahlreiche Bildungsangebote in den Bereichen Musik, Naturwissenschaften, Körper, Bewegung und Gesundheit, Sprache, Kommunikation und Schriftkultur sowie soziales Leben stehen täglich den Kindern zur Verfügung. Insbesondere widmet sich das Team gemeinsam mit den Eltern dem multikulturellen Leben und der Sprachentwicklung in der Kita. Durch das Miteinander von Familien aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen ist dies ein besonders spannendes und erfolgreiches Lernfeld.

Ein großes Dankeschön gilt dem Kita-Team unter der Leitung von Frau Bärbel Weber für die tägliche, engagierte und liebevolle Begleitung der Kinder, die Ausdruck in zahlreichen Projekten, Aktivitäten und der lebendigen Gestaltung des Hauses findet.

Spendensammlung für Terezín abgeschlossen

Mit insgesamt 2.250,- € haben sich die Strausbergerinnen und Strausberger an der Spendensammlung für die Kita Terezín beteiligt. Neben den größeren Spenden von den Familien Kalb, Wolf, Jeschke, Stadeler und Kneppenberg sind auch mehrere Spenden mit Beträgen von 50, 30 und 20 € eingegangen.

Die Schützengemeinschaft Strausberg, der Gewerbeverein Altstadt,

der Gemischte Chor Strausberg und die Kita Tausendfüßler haben mit ihren Spendensammlungen insgesamt 640,- € beigetragen. Das Schuhcenter Sabine Berg am Landsberger Tor stellte eine Spendenbüchse auf, die 19,20 € einbrachte.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön. Die Spende ist bereits an die Stadt Terezín für die Sanierung der Kita überwiesen.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen den Jubilaren

des Monats August zum 103.

Gertrud Gerhardt am 01.08.

zum 97.

Johanna Kleiner am 05.08.

zum 94.

Edith Krüger am 26.08.

zum 92.

Ruth Lindner am 02.08.

Marga Greßler am 09.08.

Charlotte Schramm am 11.08.

Margarete Aurich am 27.08.

Paul Wendt am 31.08.

zum 91.

Kurt Hanusa am 01.08.

Gerd Funk am 02.08.

Waltraud Lorenz am 06.08.

Ilse Grahn am 23.08.

Valentina Ovtshinnikowa am 24.08.

zum 90.

Frieda Paterska am 15.08.

Dr. Horst Schädel am 15.08.

zum 85.

Heinz Müller am 02.08.

Johannes Berg am 03.08.

Gertraud Rusch am 06.08.

Günter Schwarz am 09.08.

Charlotte Kunath am 11.08.

Gertrud Franz am 13.08.

Ingrid Pankrath am 13.08.

Hildegard Wolter am 19.08.

Horst Fechner am 20.08.

Werner Jattke am 21.08.

Günter Wolf am 24.08.

Ulrich Lütke am 26.08.

Ursula Tyburska am 30.08.

zum 80.

Elfriede Kruggel am 02.08.

Wolfgang Thost am 02.08.

Christine Schmiedel am 03.08.

Horst Plöger am 04.08.

Ottokar Holzenburg am 05.08.

Raneta Kraus am 05.08.

Willi Koch am 06.08.

Horst Müller am 11.08.

Vera Müller am 11.08.

Christiane Friedrich am 15.08.

Marlene Wiswe am 17.08.

Alfred Trampler am 18.08.

Klaus Büttner am 20.08.

Manfred Hanspach am 21.08.

Erika Steinborn am 21.08.

Werner Eberhardt am 22.08.

Elisabeth Ziebart am 24.08.

Manfred Merkel am 26.08.

Gerhard Zimmermann am 26.08.

und des Monats September zum 100.

Magdalene Glasneck am 27.09.

zum 97.

Irmgard Börtitz am 02.09.

zum 96.

Kurt Köllner am 14.09.

zum 95.

Ursula Sydow am 23.09.

zum 94.

Gertrud Schultz am 28.09.

Elli Müller am 29.09.

zum 93.

Helmut Fritzsch am 15.09.

Rudolf Baldamus am 27.09.

Wally Furchert am 30.09.

zum 92.

Waltraut Härtel am 17.09.

Irmgard Topfstedt am 17.09.

Frieda Schlicht am 23.09.

Rosemarie Gramm am 27.09.

zum 91.

Irma Wolf am 14.09.

Paul Habelmann am 17.09.

Charlotte Freitag am 18.09.

Ingeburg Hartmann am 25.09.

Gertrud Lange am 30.09.

zum 90.

Waltraud Fischer am 02.09.

Annemarie Einenkel am 09.09.

Tatiana Lavrova am 16.09.

Herbert Rösler am 16.09.

Flora Süß am 27.09.

zum 85.

Mariechen Fischer am 02.09.

Christa Schneider am 02.09.

Ingeborg Said am 05.09.

Rita Winkler am 05.09.

Willy Miersch am 07.09.

Hans Eulenstein am 16.09.

Sonja Dietrich am 22.09.

Wilhelm Wilke am 23.09.

Christel Leuschner am 24.09.

Valentina Stern am 27.09.

Edith Schötz am 29.09.

Gisela Wolter am 29.09.

Elfriede Däumler am 30.09.

Leonid Linberger am 30.09.

Erika Schacht am 30.09.

zum 80.

Brigitte Kresler am 02.09.

Manfred Lienig am 04.09.

Inge Ratzlaff am 04.09.

Werner Steglich am 06.09.

Ingeburg Prokisch am 11.09.

Inge Schröder am 14.09.

Christa Kubitz am 15.09.

Eva Thurow am 16.09.

Christa Müller am 17.09.

Siegfried Erich Wandel am 19.09.

Hans Koch am 22.09.

Claus Bernegger am 23.09.

Helmut Langer am 27.09.

Klaus Buchmann am 28.09.

Walter Baumann am 29.09.

Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde St. Marien

15.09. 09.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl

10.30 Uhr Kirche St. Marien

22.09. 10.30 Uhr Kirche St. Marien

29.09. 10.30 Uhr Kirche St. Marien

06.10. 09.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl

10.30 Uhr Kirche St. Marien

13.10. 10.30 Uhr Kirche St. Marien mit Abendmahl

20.10. 09.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl

10.30 Uhr Kirche St. Marien

Katholischen Kirchengemeinde St. Hubertus Petershagen/ Strausberg

samstags 18.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse St. Josef-Kirche, Weinbergstraße 13

sonntags 10.30 Uhr, Di, Do 9.00 Uhr, freitags 19.00 Uhr - Heilige Messe, St. Hubertus-Kirche in Petershagen

Neuapostolische Kirchengemeinde

Tolstoistraße 10

sonntags 9.30 Uhr

mittwochs 19.30 Uhr

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg,

Tel. (03341) 381 100,

Fax (03341) 381 430

E-Mail: presse@stadt-strausberg.de

Redaktion: Vera Schmolinske (vs)

Tel. (03341) 381 134,

Fax (03341) 381 430

kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in

alle Strausberger Haushalte;

einzelne Ausgaben können kostenlos in der

Stadtverwaltung Strausberg empfangen werden.

Die Neue Strausberger Zeitung steht außerdem

zum kostenlosen Herunterladen und Aus-

drucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de

oder www.strausberg.eu zur Verfügung.

Auflagenhöhe: 14.500

Druck und Satz: Tastomat Druck GmbH, Land-

hausstraße Gewerbepark 5, 15345 Petersha-

gen/Eggersdorf

Vertrieb: Märkisches Verlags- und Druckhaus

GmbH & Co. KG., Kellenspring 6, 15230 Frank-

furt (Oder)

Redaktionsschluss: 03.09.2013

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte

Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere

veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der

Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewah-

ren uns vor, sie Sinn wärend zu kürzen.

Veranstungskalender September/Oktober

- 14.09.13 9.30 Uhr**, S-Bhf Strausberg/ Bahnhofsvorplatz, Rundwanderung „Naturtour pur“ mit Frau Pflug durch das Naturschutzgebiet Lange Dammwiesen, Länge: ca. 7 km, Hinweis: Rucksackverpflegung (insbesondere Getränke) erforderlich! Teilnahmegebühr: 2,50 €, ermäßigt: 1,50 € (Kinder/ Schüler/ Studenten, Schwerbeschädigte, ALG II-Empfänger), Tel.: 03341/ 311066
- 20 Uhr**, Volkshaus-Strausberg-Nord, Prötzeler Chaussee 7; Diskofox & Schlagernacht;
- 15.09.13 10-12 Uhr**, Heimatmuseum August-Bebel-Str. 33, Konzert mit dem Chor „Harmonie e.V.“ aus Seelow; Tel. 23655, Eintritt: 2,- €
- 16.09.13 14 Uhr**, Stätte der Begegnung G.-Hauptmann-Str. 6; Skat- und Rommé-Nachmittag, Tel. 314144
- 15 Uhr**, Heimatmuseum August-Bebel-Str. 33, „Zeitzeugen im Unterricht“- Fortbildungsveranstaltung mit Dr. Jens Hüttmann; Tel. 23655
- 17.09.13 14 Uhr**, AWO-Klubraum O.-Grotewohl-Ring 1, Gymnastik, anschl. Spielenachmittag, Tel. 311968
- 14 Uhr**, Stätte der Begegnung G.-Hauptmann-Str. 6, OG Hegermühle lädt zum Apfelfest, Tel. 314144
- 14.30 Uhr**, Seniorenklub Landhausstr. 16-18, Vortrag - „Alkohol und Drogen - größte Gefahr für die Sicherheit im Straßenverkehr“ mit Fahrlehrer Andre Kaiser, Tel. 474547
- 18.09.13 14 Uhr**, Stätte der Begegnung G.-Hauptmann-Str. 6, Urania-Vortrag „Rügen - Deutschlands schönste Insel“ von und mit Arnold Michl., Tel. 314144
- 14.-17.30 Uhr**, O.-Grotewohl-Ring 1; Grillnachmittag mit Musik der Sonnenschein-Diskotheek, Tel. 311968
Unkostenbeitrag: 8,00 € für Mitglieder; 10,00 € für Nicht-Mitglieder)
- 19.09.13 14.30 Uhr**, Seniorenklub Landhausstr. 16-18, Skatnachmittag, Tel. 474547
- 15. Uhr**, Speisesaal Seniorenzentrum O.-Grotewohl-Ring 1, Urania-Vortrag „Slowenien“ mit Frank Geißler; Tel. 311968, Unkostenbeitrag 2,- €
- 20.09.13 20 Uhr**, Volkshaus-Strausberg-Nord Prötzeler Chaussee 7, Line Dance Nacht;
- 20.-21.09.13 ab 18.00 und ab 11.00 Uhr**, Kulturpark Wriezener Straße Oktoberfest, Tel.: 0172 31 70 973
- 21.09.13 ab 9 Uhr**, „Mühlenberghalle“, Volleyball-Turnier mit polnischen Gästen aus Chodziez, Tel. 421178
- 20 Uhr**, „Volkshaus-Strausberg-Nord Prötzeler Chaussee 7, Nachtboutique die Party für Generation 40+;
- 21.09.-06.10.13** Eggersdorf, Landhaus Villago, Altlandsberger Ch. 88-89; Oktoberfestwochen mit abschließendem Oktoberfest, mit bayerischen Spezialitäten im Restaurant „Bötz“. **Am 05.10. ab 17.30 Uhr** Oktoberfest mit Schuhplattlern, Spezialitäten-Bufferet und Bayerischer Musik . Tel. 469-0
- 22.09.13 14 Uhr**, Energie-Arena Wriezener Str. 30e, FC Strausberg - SV Altlüdersdorf, Oberliga-Heimspiel des FC Strausberg
- 24.09.13 14 Uhr** AWO-Klubraum O.-Grotewohl-Ring 1, Seniorennachmittag bei Kaffee und Kuchen, Tel. 311968
- 14 Uhr**, Stätte der Begegnung, G.-Hauptmann-Str. 6, Verhalten im Straßenverkehr mit Fahrschule Kaiser, Tel. 314144
- 14.30 Uhr**, Seniorenklub Landhausstr. 16-18, Uraniavortrag „Landschaften und Pflanzenwelt in den Gebirgen der Slowakei“ von und mit Herrn Dr. Zimmermann, Tel. 474547
- 25.09.13 14 Uhr**, Stätte der Begegnung G.-Hauptmann-Str. 6, Modenschau mit Textilhandel Uhlig, Tel. 314144
Unkostenbeitrag: 0,50 €
- 26.09.13 14.30 Uhr**, Seniorenklub Landhausstr. 16-18, Skatnachmittag, Tel. 474547
- 26.09.13 14 Uhr**, AWO-Klubraum O.-Grotewohl-Ring 1, Treff bei Kaffee und Kuchen für Senioren, Tel. 311968
- 27.09.13 20 Uhr**, Volkshaus-Strausberg-Nord Prötzeler Chaussee 7, Oktoberfest
- 28.09.13 10-18 Uhr**, Roter Hof 2, 20 Jahre Kinderbauernhof „Roter Hof“, Tel. 309960
- 20 Uhr**, Volkshaus-Strausberg-Nord Prötzeler Chaussee 7, Oktoberfest ab 10.00 Uhr Golfpark Schloss Wilkendorf, Am Weiher 1, Altlandsberg, **Villago Golf Cup auf dem Golfplatz Wilkendorf**; Tel. 469-0
- 28.-29.09.13** jeweils ab **9 Uhr**, Jugend-sporthaus Wriezener Straße Bildhauer-Workshop bei der Künstlergruppe „Kontrapost“ des KSC Strausberg e.V., Tel. 421178
- 29.09.13 13-18 Uhr**, Handlungszentrum Herrenseeallee 15, Verkaufsoffener Sonntag mit einem Stargast, Tel. 311285
- 30.09.13 14 Uhr**, Stätte der Begegnung G.-Hauptmann-Str. 6, Skat- und Rommé-Nachmittag, Tel. 314144
- 02.10.13 ab 18 Uhr**, Kulturpark Strausberg Wriezener Straße, Knüppelteigfest, Tel. 421178
- 03.10.13 ab 10 Uhr**, Altstadt/ um den Straussee/ Energiearena, Wriezener Straße; Straßenfest zum Tag der Deutschen Einheit/ 77. Straussee-lauf/ 14. Herbstfanfare, Tel. 381263
- ab 09.30 Uhr** Strausseeelauf, **ab 10.00 Uhr** Straßenfest; **ab 18.00 Uhr** Herbstfanfare
- 18.00 Uhr**, Marienkirche Strausberg Predigerstraße, Benefizkonzert mit dem Chor und Instrumentalsolisten der Mariengemeinde, Tel. 215541
- 05.10.13 10-18 Uhr**, Kinderbauernhof „Roter Hof“, Roter Hof 2, Erntedankfest, Tel. 309960
- 06.10.13 9-12 Uhr**, Ernst-Thälmann-Straße 25, Treff der Briefmarkenfreunde – Tauschbörse
- 14 Uhr**, Energie-Arena, Wriezener Str. 30e; FC Strausberg - FSV Union Fürstenwalde, Oberliga-Heimspiel des FC Strausberg
- 10.10.13 14.30 Uhr**, Treff im Klub der Volkssolidarität, Landhausstr. 16-18, 200. Geburtstag von Georg Büchner - Revolutionär, Dichter, Wissenschaftler, Tel. 033433/ 737
- 11.-14.10.13**, Gewerbegebiet Strausberg-Nord; „Magie des Dschungels“- Zirkusgastspiel; Tel. 381263
- 12.-13.10.2013 10-18 Uhr** Dahlwitz-Hoppegarten, Gemeindesaal Hoppegarten; 12. Große Vogelausstellung
Rückfragen per E-Mail an: postfach@mfabig.de
- 19.10.13 12-17 Uhr**, Strausberg, Kinderbauernhof „Roter Hof“, Roter Hof 2, Schlachtfest, Tel. 309960
- 19 Uhr**, The Lakeside - Burghotel zu Strausberg, Gielsdorfer Ch. 6, Krimi-Dinner - die kriminellste Art zu speisen, Erleben Sie spannende Unterhaltung mit kulinarischen Highlights. Preis pro Person: 66,66 €, Tel. 34690
- 23.10.13 18.30 Uhr**, Zweigbibliothek Am Annatal 57 „Durst- ein musikalisch, literarisches Programm“ mit „Celtic Affair“ und Thomas Bruhn, Eintritt: 7,- €, Voranmeldung über Tel. 423192
- 25.10.13 19 Uhr**, The Lakeside - Burghotel zu Strausberg, Gielsdorfer Ch. 6; Amüsante Tafeley mit vielerlei Narretey; im Rittersaal inkl. Begrüßungstrunk und rustikalem 4-Gänge-Schmaus, Preis pro Person: 39,50 €, Tel. 34690
- 25.10.13 19 Uhr**, Heinrich-Mann-Bibliothek, Altes Stadthaus, Markt 10; „Frauen morden anders“ Lesung mit Marjam Azemoun; Tel. 314031, Eintritt: 7,00 €